



Bildquelle: Kitzel, Rigips

Wettbewerb auf der BWS in Salzburg: Mit den neuen Akku-Super-Cut-Sägen wurde ein Kantholz durchgeschnitten – die Besten schafften es in weniger als 13 Sekunden

Wettsägen auf der BWS in Salzburg

Vom Leistungsvermögen der neuen Akku-Super-Cut-Säge von Fein, Schwäbisch-Gmünd-Bargau/DE, konnten sich die Besucher der BWS in Salzburg selbst praktisch überzeugen. In einem Wettbewerb wurde an den vier Messtagen der schnellste Säger mit der Akku-Oszillationssäge ermittelt. Ausgestattet mit einem 18V-Akku, soll die neue Fein-Säge eine mit der kabelgebundenen Variante vergleichbare Schnittleistung erzielen. Die Akku-Super-Cut-Construction ist für schwere Sägearbeiten entwickelt worden. Sie kann mit einer Oszillationsrate von 18.500 Schwingungen pro Minute und einem großen Oszillationswinkel laut Fein dreieinhalbmal schneller als jedes andere Gerät auf dem Markt arbeiten. Trotz robustem Metallgetriebe wiegt auch die Akkuversion lediglich 2 kg. Der Werkzeugwechsel erfolgt werkzeuglos mit dem patentierten Schnellspannsystem.

Den Sägen wurde beim Wettbewerb alles abverlangt: Über 500 Besucher versuchten, ein Kantholz so schnell als möglich abzuschneiden. Die vier Tagessieger sind:

- ▶ Walter Hauserer, Peiting/DE: 11,058 sec
- ▶ Markus Groß, Linz: 10,846 sec
- ▶ Alfred Danklmayer, Haus im Ennstal: 12,484 sec
- ▶ Robert Pfeifenberger, Ried in Tirol: 11,138 sec

Zu gewinnen gab es täglich ein Profiset mit der Akku-Super-Cut-Säge im Wert von über 600 €. ◀

Umweltzeichen an Gipsfaserplatten verliehen

Stolz informiert Rigips über die Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens für die Gipsfaserplatte Rigidur H. Umweltminister Nikolaus Berlakovich überreichte die Auszeichnung bei der Energiesparmesse Wels Anfang März an das Rigips-Management. Für die Luftqualität in Innenräumen ist die Konzentration flüchtiger organi-

scher Verbindungen (VOC) besonders ausschlaggebend. Diese entweichen aus Möbeln, Teppichen, Bodenbelägen oder Farben. „Mit Rigidur H steht erstmals ein Produkt zur Verfügung, das diese Schadstoffe selbstständig aus der Raumluft filtern kann“, lautet die Antwort von Saint Gobain Rigips darauf.

Um diesen natürlichen Reinigungseffekt zu erzielen, enthält die Gipsfaserplatte einen mineralischen, natürlich vorkommenden silikatischen Komplex. Seine Wirksamkeit wurde vom Kölner ECO Institut nachgewiesen. Bei einer Ausgangssituation von 1 mg Formaldehyd pro m³ Raumluft habe Rigidur H nach 72 Stunden 98 % des Formaldehyds aus der Raumluft filtern können, heißt es. Die VOC-Konzentration nahm deutlich ab. Dieser Luftreinigungseffekt funktioniert sogar, wenn die Platten diffusionsoffen beschichtet werden, heißt es. Rigidur H sei die einzige Gipsfaserplatte, die berechtigt ist, das Österreichische Umweltzeichen zu führen, informiert man. ◀



Umweltminister Nikolaus Berlakovich (Mitte) überreichte das Umweltzeichen für Rigidur H an Rigips-Geschäftsführer Ing. Peter Giffinger (li.) und DI (FH) Jens Koch (re.)



Bildquelle: holzjob.eu

Erfolgreiches Come2gether: DI Stefan Vötter, holzjob.eu, Mag. Josef Helming, Kaindl Holzindustrie, Mag. Andrea Starzer, Jobshui Personalberatung, Mag. Roland Pflieger, Binderholz, Dr. Wolfgang Loinger, Fritz Egger (v. li.)

Mit Wissen, Mut und Herz

„Wissen, Mut und Herz“, antwortete Dr. Wolfgang Loinger von Fritz Eg-

ger zu Beginn der Podiumsdiskussion beim diesjährigen Come2gether auf die Frage, welche Zutaten man für Erfolg im Beruf benötige. Auch heuer war das Ziel der Ver-

anstaltung von Geschäftsführer DI Stefan Vötter, holzjob.eu, den persönlichen Kontakt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Forst- und Holzbranche zu verstärken und zu pflegen. Dazu fand am 15. März im Holzturm des Holztechnikums Kuchl ein erfolgreiches Come2gether statt. Es präsentierten sich Wirtschaftstreibende aus der Holzbranche, um den zukünftigen Arbeitnehmern (Absolventen des Holztechnikums) Einblicke in das Wirtschaftsleben zu gewähren und Tipps zu geben, was in der Praxis für einen erfolgreichen Ein- und Aufstieg im Berufsleben wichtig ist.

Die Veranstaltung begann mit einer Podiumsdiskussion über die Berufsfelder in der Praxis, soziale Kompetenz und Fachwissen sowie die Anforderungen in der Praxis. Beim anschließenden Come2gether hatten die Schüler die Möglichkeit, mit den Unternehmen

direkt in Kontakt zu treten und sich wertvolle Informationen über die Praxis in den jeweiligen Unternehmen sowie auch Bewerbungstipps zu holen.

In diesem Jahr waren Vertreter der folgenden namhaften Unternehmen beim Come2gether anwesend: Binderholz, Thoma Holz, Fritz Egger, Kaindl Holzindustrie, Voglauer Möbelwerk, Längle & Hagspiel, Holzcluster Salzburg sowie proHolz Salzburg.

Weiters erhielten die Absolventen von Mag. Andrea Starzer, Jobshui Karriere- und Personalberatung, wertvolle Bewerbungstipps. „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“, erklärte Starzer dem aufmerksamen Publikum – und das verbunden mit dem zu Beginn erwähnten Erfolgsrezept im Beruf, über dessen Zutaten sich alle Vertreter der jeweils anwesenden Unternehmen einig waren. ◀